

Kunst der Gruppe verschönert den Alltag

Ausstellung Gemeinschaft zeigt Werke

Von unserem Mitarbeiter
Martin Köhler

■ **Merxheim.** Die Weinstube Klein fühlt sich nicht nur der Weinkunst verpflichtet, sondern auch jener mit Pinsel und Farbe. Jüngst begann eine Ausstellungsserie von und mit der Künstlergruppe Maximus. Diese Interessengemeinschaft besteht aus 20 Mitgliedern aus dem Naheland und dem Hunsrückraum. Sie wurde benannt nach dem Café Maximus in Bad Sobernheim, wo das erste Treffen stattfand. Die turnusmäßigen Treffen sind einmal im Monat, das nächste am Montag, 11. Juni, in der Weinstube Klein in Merxheim, informierte der Sprecher der Gruppe, Hans Jürgen Schmidt (Hennweiler). „Wir sind offen für neue Gesichter“, warb er.

Die Laudatio der Ausstellung hielt Kommunalpolitiker Carsten Dierks. In drei Worten brachte er seine Meinung zu den ausgestellten Bildern zum Ausdruck: „Sie gefallen mir.“ Die Aufgabe der Kunst sei es, den Alltag zu verschönern. Das gelte gleichermaßen für große Metropolen wie fürs Land, zumal ihre Bedeutung erheblich zugenommen habe, seit die Menschen ihrem Dasein Zeit zur Muße und für das Schöne abgerungen hätten, meint Dierks.

Die vier Künstler Hans Jürgen Schmidt (Hennweiler), Heidi Gerlach (Sonnschied), Doris Dahl (Staudernheim) und Beate Brumm (Simmertal) steuerten jeweils zehn Bilder zur Ausstellung bei. Somit sind die Wände im großen Veranstaltungsraum der Weinstube Klein komplett belegt.

Doch welches Bild ist welchem Künstler das liebste, wollten wir vom Quartett wissen? „Ich mag die Steinhardter Erbsen“, erläuterte Schmidt, weil sein Bild in der Tie-

fenwirkung so gut gelungen sei. In den gemalten „Erbsen“, runden Steinen aus der Urzeit, sind Tannenzapfen eingeschlossen. Bei seinen anderen ausgestellten Werken experimentierte der Gruppensprecher mit Montageschaum und Alufolie.

Heidi Gerlach kümmert sich in ihren Bildern um die Natur. Ihr Lieblingsmotiv ist der „Olivenbaum in der Provence“. Die Künstlerin mag daran, wie gut das Licht der Sonne auf dem Gemälde reflektiert wird.

Wiederum ganz anders in Stil und Motiven sind die Charakterköpfe, auf die sich Doris Dahl konzentriert. Zehn ihrer Gesichter hängen nun in Merxheim aus. Der „Luca“ gehöre zu ihren Lieblingsbildern. „Ich fotografiere Gesichter und male sie dann nach“, berichtete sie.

Ein alter Bekannter aus dem Naheland ist auch mit dabei: Mundartdichter Gerhard Engbarths Profil ist unverwechselbar gelungen, auch wenn er im Augenblick der Bleistiftzeichnung heftig das Gesicht verzieht. Für Doris Dahl ist das Porträt „Gerhard“ allerdings absolut unverkäuflich.

In einem Wechsel der Schaffensphasen befindet sich derzeit Beate Brumm, bekundete sie. Malte sie früher viel Gegenständliches, sogar fotografisch exakt, so wolle sie sich künftig mehr dem Expressionismus und dem Abstrakteren widmen. Ihr Lieblingsbild ist das „Herz abstrakt“.

Umrahmt wurde die Vernissage von den talentierten **Musikerinnen** Chiara Kirchgeorg und Carina Pyrek. Die ersten vier Künstler der Gruppe Maximus stellen noch bis Ende Juni aus. Dann kommen die nächsten vier mit 40 neuen Bildern, kündigte Hans Jürgen Schmidt an.



Die Künstlergruppe Maximus und die beiden Musikerinnen bei der Ausstellungseröffnung in der Weinstube Klein in Merxheim.

Foto: Martin Köhler